

## Kultur und Folklore

In der kanarischen Folklore haben sich viele Elemente vermischt. Einiges geht auf die vorspanischen Bewohner zurück, die verschleppten Berbersklaven wirkten prägend, von der spanischen Halbinsel und aus Europa erfolgten starke Einflüsse, dazu kam der Auswandererstrom in die Karibik, nach Mittel- und Südamerika, von wo Rückkehrer die lateinamerikanischen Bräuche mitbrachten. Am stärksten wirkte sich aber auch auf den Kanaren der rigorose Einfluss der katholischen Kirche aus, die alles inquisitorisch unterdrückte, was nicht christlich-religiösen Ursprungs war.

### Feste, Feiertage und Veranstaltungen

**Die Lanzaroteños feiern ihre zahlreichen Fiestas mit ausgelassener, süd-amerikanisch inspirierter Lebensfreude. Vor allem der wochenlange Karneval ist ein einziges großes Fest mit feurigen Sambarhythmen, gemeinsamem Gesang, farbenprächtigen Umzügen und fantasievollen Kostümen. Jung und Alt verbindet das gleiche Temperament. Selbst betagte Inselbewohner tanzen die Nächte durch und auch die Allerjüngsten sind immer dabei.**

Vom Fasching abgesehen ist allerdings ein schwermütiger Grundton oft nicht zu übersehen. Die harte Geschichte der Kanarischen Inseln, die Kargheit des Bodens, die Armut und Ausbeutung durch die fremden Eroberer zieht sich durch die Folklore. Schmerzlich klagend ist oft der Gesang, getragen und mit leidendem Grundton berichten die Sänger von der Mühsal ihres Lebens. Fast alle Fiestas haben

religiösen, d. h. spanisch-katholischen Ursprung, zum geringen Teil gehen sie auch noch auf uralte vorspanische Anlässe zurück. So gut wie jeder Ort feiert einmal im Jahr eine ausgelassene Kirmes zum Namenstag seines Schutzpatrons. Dazu kommt ein ausgeprägter Marienkult in verschiedener Gestalt. In der vielerorts gefeierten *Fiesta del Nuestra Señora del Carmen* (auch: Virgen del Carmen) wird die Muttergottes als Schutzheilige der Seeleute und Fischer verehrt, in Mancha Blanca erinnert die *Fiesta del Nuestra Señora de los Volcanes* an die Errettung vor den Lavaströmen der Timanfaya-Ausbrüche durch die heilige Dolores. Doch der religiöse Anlass bildet nur den Rahmen für das eigentliche Fest. Nach einer Prozession (*Romería*) mit geschmückten Karren und der Statue des Schutzpatrons durch die Straßen des jeweiligen Orts schließt sich schnell der gesellige Teil an, der durch die traditionelle Folklore Lanzarotes bestimmt wird. Nicht zuletzt we-



Tanz auf der Plaza von Tegüise



Traditionelle Musik- und Trachtengruppe im Karneval

gen des Interesses der Touristen gibt es mittlerweile Tanz- und Musikgruppen in fast jedem Dorf, am bekanntesten sind die Gruppen *Ajei* aus San Bartolomé und *Acative* aus Tegüise. In ihren malerischen Trachten sind sie bei jeder Fiesta dabei und tragen mit Stolz und Freude ihre Lieder und Tänze vor, z. B. die fröhlichen und schnellen *Isas*, die schwermütigen und gefühlsstarken *Folías*, den Singtanz *Sorondongo*, der auf andalusische Wurzeln zurückgeht, inzwischen aber als typisch lanzarotenisch gilt, oder aber die *Berlina*, eine Art Polka. Begleitet werden die Tänzer mit Timple, Gitarre, Bandurria (eine Art Laute), Mandoline, Flöte, Kastagnetten, Tamburin, Trommel und verschiedenen Rhythmusinstrumenten. Bis tief in die Nacht dauern die Feste, oft spielen Musikgruppen bis ins Morgengrauen zum Tanz auf. Die großen Fiestas dauern oft bis zu einer Woche. Praktisch alles findet dabei im Freien statt, auch im „Winter“. Imbissbuden und Garküchen werden aufgebaut und bieten eine reiche Vielfalt an Speisen. Nicht zu übersehen ist allerdings auch das riesige Sortiment an harten Spirituosen, das hier an den Mann gebracht wird.

### Höhepunkte im Festjahr

Wer in der winterlichen Hochsaison auf Lanzarote ist, sollte die beiden großen Umzüge in der Inselhauptstadt nicht versäumen: am 5. Januar das *Dreikönigsfest* und am Rosenmontag den turbulenten *Karnevalsumzug*. Im Sommer beherrschen dagegen große Volksfeste das Festgeschehen auf der Insel.

- U **Fiesta de Cabalgata de los Reyes:** Das Dreikönigsfest beginnt am Abend des 5. Januar in Arrecife. Ein großer Zug mit Dromedaren und geschmückten Wagen zieht durch die Innenstadt – ein Riesenspektakel, an dem die ganze Stadt Anteil nimmt, sehr temperamentvoll und sehenswert. Anschließend findet die Bescherung der Kinder im Parque Islas Canarias statt. In den nächsten Tagen ziehen die Könige weiter über die Insel, u. a. gibt es Umzüge in *Tegüise* und *Haría*.



Die großen Karnevalsumzüge fordern den Akteuren einiges ab

U „**El Carnaval**“: Mit dem weltberühmten Karneval von Teneriffa, der oft in einem Atemzug mit dem von Rio genannt wird, kann Lanzarote nicht konkurrieren, trotzdem ist auch die Vulkaninsel im Fasching eine Reise wert. Das ausgelassenste Fest der Insel wird auf Lanzarote nicht nur an einem Wochenende gefeiert, sondern viele Wochen lang – ein paar Tage im einen Ort, dann im anderen, danach im nächsten. Niemand soll etwas versäumen, jeder kann überall dabei sein. Und das Schönste: Der Karneval findet einfach kein Ende. Wenn bei uns der triste Aschermittwoch Einzug hält, geht auf Lanzarote das Feiern erst richtig los, die Nachwehen ziehen sich fast bis Ostern.

Bereits vor der Faschingswoche treiben die *Diabletes de Teguise* ihr (Un-)Wesen: In Overalls mit rotweißen Rauten, behängt mit Glocken und angetan mit einer behörnten Teufelsmaske laufen die jungen Männer durch die Inselorte, begleitet von Peitsche schwingenden Señores, die die bösen Geister austreiben. Ein weiterer Brauch sind die *Parrandas de los Buches*: Diese Spaßvögel ziehen unter Musikbegleitung durch die Straßen und dreschen mit großen Fischblasen auf Passanten ein. Höhepunkte der Festivitäten sind dann die großen Umzüge in Arrecife, Puerto del Carmen und Haria. Das ganze Jahr zuvor ist man mit dem Anfertigen der prächtigen Kostüme und Umzugswagen beschäftigt. Fast jedes Dorf der Insel stellt eine in wunderschöne, glitzernd-fantasievolle Gewänder gehüllte Straßenkapelle mit Trommeln und einfachen Blasinstrumenten, den so genannten *Murgas*, die sich mit Spottversen und Katzenmusik harte Konkurrenzkämpfe liefern und anschließend in Arrecife prämiert werden. In den folgenden Auftritten in vielen verschiedenen Orten verausgaben sich die Akteure bis an die Grenzen der physischen Erschöpfung.

**Arrecife**: Das größte Festereignis Lanzarotes findet am *Rosenmontag* in der Haupt-

stadt statt – ein kilometer langer Umzug, zu dem sich die halbe Inselbevölkerung ver-

sammelt. Er beginnt am frühen Abend im Fischereihafen Puerto de Naos und endet erst spät in der Nacht beim Gran Hotel.

Doch schon in der Vorwoche liegt Arrecife im Karnevalsieber: Drei Tage lang streiten die *Murgas* lautstark um den Einzug ins Finale, das schließlich auf einer Bühne im Parque Islas Canarias stattfindet.

Ein weiterer Höhepunkt ist die *Wahl der Karnevalskönigin* am Wochenende vor dem Rosenmontagszug, ihr Wagen wird dann das Zentrum des Umzugs bilden. Etwa ein Dutzend junger Damen bewirbt sich jedes Jahr um den begehrten Titel. Doch nicht ihre Schönheit ist ausschlaggebend, sondern die ihres Kostüms. Es ist so unglaublich aufwändig gestaltet, dass sie es alleine nicht anziehen kann und sich später darin kaum rühren kann, weil es zu eng und zu starr ist.

Am Sonntagabend folgt dann die Wahl der *Reina infantil*, der Faschingskönigin der Kinder. Im Parque Islas Canarias posieren die angehenden Damen, was das Zeug hält – ein lebenswerter Spaß, vor allem für Familien. Endlich der *Rosenmontag*: Am besten, man postiert sich bereits nachmittags an der Uferstraße. Wegen der Parkplatzsuche sollte man rechtzeitig kommen (Plätze z. B. im Fischereihafen). Die Teilnehmer versammeln sich in langer Reihe im Hafen und der Umzug beginnt: Vorweg tanzen die „Parandas de los Buches“, danach ziehen im Wechsel prachtvoll gestaltete Wagen und bunte Musikgruppen die Uferstraße entlang. Jeder Wagen repräsentiert irgendein Thema – aus dem Inselalltag, aus der Weltpolitik etc. Menschen jeden Alters sitzen auf den Wagen, singen und tanzen, verteilen Bonbons, Schnaps und Ziegenkäse. Zwischen den Wagen präsentieren sich die musizierenden und tanzenden Gruppen der *Murgas* und *Comparsas* in farbenprächtigen Fantasiekostümen. Die Musikanten gehen mit ohrenbetäubenden Trommelwirbeln voran, die Gruppe folgt meist im Salsarhythmus. Inmitten dieses farbenprächtigen Umzugs zieht auch die Karnevalskönigin vorbei. Völlig bewegungslos steht sie stundenlang hoch aufgerichtet auf einem besonders pompösen Wagen.

Der Umzug endet beim Gran Hotel, auf der Straße vor dem Parque Islas Canarias. Dort stehen schon die typischen Fressbuden (*chiringitos*) bereit, die ganze Nacht wird gefeiert und getanzt, Musikgruppen spielen. Am Aschermittwoch folgt schließlich die *Beerdigung der Sardine*, ein wahrhaft „tieftrauriges“ Schauspiel. Die Sardine, die als Symbol für das Leben steht, ist eine metergroße Pappmachéanfertigung. Begleitet von einem temperamentvollen, jedoch tief-schwarz gekleideten „Trauerzug“ wird sie vom Gran Hotel auf den Platz vor dem Kastell getragen und dort in einer riesigen Flamme verbrannt. Erstaunlich, wie fantasievoll selbst die schwarzen Kostüme ausfallen. Besonders beliebt sind bei den jungen Männern schwarze Mädchenkleider mit Schleiern, bei den Damen männliche Bärte und Macho-Hüte.

Und nach der Beerdigung? Jetzt heißt das Motto: „Der Karneval ist vorbei – es lebe der Karneval!“ und es wird munter weitergefeiert.

**Puerto del Carmen:** Eine Woche später findet der *Karnevalsumzug* in Puerto del Carmen statt. Der Zug über die Strandstraße beginnt am Hotel San Antonio und endet am Hotel Los Fariones. In etwas anderer Reihenfolge treten die Kapellen und Faschingswagen der Vorwoche auf – und etwas abgekämpft sind sie mittlerweile schon, denn zwischendurch gab es praktisch täglich Veranstaltungen. Doch tapfer lassen sie sich die Anstrengungen der letzten Tage oder Wochen nicht anmerken, tanzen über die lange Strandstraße, angefeuert und beklatscht von den Spalier stehenden Touristen. Nach dem Umzug geht es im alten Fischerhafen weiter. Zwei Nächte lang wird bis zum Morgen getanzt und gefeiert.

**Haría:** Wieder eine Woche später muss man Haría aufsuchen, um an dem bunten Tumult teilzunehmen. Dort fällt das Ganze zwar etwas kleiner aus, ist aber wegen der schönen Atmosphäre in dem hübschen Ort nicht weniger reizvoll und bietet eine ganz andere Stimmung als in den großen Küstenorten.

Die genauen Termine aller Karnevalsveranstaltungen erfahren Sie durch die Zeitung **info Canarias** sowie in den **Tourist-Büros**, wo eine Broschüre zum Karneval verteilt wird.

- ⊔ **Fiesta de Corpus Cristi** (Fronleichnam): Anfang Juni in Arrecife, große religiöse Prozession über kunstvoll Teppiche aus gefärbtem Meersalz. Ein ganzer Straßenzug wird in eine Abfolge fantasievoller Bilder und Ornamente verwandelt (→ S. 149).
- ⊔ **Fiesta de San Juan**: Am 24. Juni wird in Haría die *Noche de San Juan* (Nacht des heiligen Johannes) gefeiert, das einzige bedeutende Fest, das auf vorspanische, also nichtchristliche Ursprünge zurückgeht. Die Majos entzündeten damals überall auf den Hügeln Feuer und dankten ihren Göttern für die Ernte. Nach der Eroberung verband man das Fest mit dem christlichen Anlass. So findet heute zunächst eine Prozession zu Ehren des Täufers statt, danach gibt es im Ortszentrum ein großes Sonnwendfeuer mit Verbrennung des *Facundo*, einer überlebensgroßen Puppe, die das Böse symbolisiert.
- ⊔ **Fiesta de la Nuestra Señora del Carmen**: Zu Ehren der Schutzheiligen der Seeleute und Fischer finden am 16. Juli Festivitäten in vielen Inselorten statt, u. a. in Caleta del Sebo (La Graciosa), Tegüise, Puerto del Carmen, Arrieta und Playa Blanca, am intensivsten auf der vorgelagerten Insel *La Graciosa*, deren Bevölkerung fast völlig vom Fischfang lebt. Viele Lanzaroteños fahren dann hinüber auf die kleine Insel und machen die sommerliche Nacht zum Tag (→ dort). Aber auch in *Puerto del Carmen* geht es in diesen Tagen rund.
- ⊔ **Fiesta de San Ginés**: großes, mehrtägiges Volksfest zu Ehren des französischen Schutzheiligen von Arrecife am 25. August. Es finden Regatten statt, simulierte Seeschlachten, Ringkämpfe, im Charco San Ginés werden Boots- und Fischerwettbewerbe ausgetragen. Musik, Buden und Imbissstände überall, nachts Feuerwerk.
- ⊔ **Fiesta de la Nuestra Señora de los Remedios**: um den 8. September in Yaiza, zehntägiges Fest zu Ehren der Ortsheiligen, die Yaiza vor den Zerstörungen der Vulkanausbrüche im 18. Jh. bewahrt haben soll. Die Figur der Heiligen wird in feierlicher Prozession durch die Straßen geleitet, begleitet von aufwändig dekorierten Eselswagen, festlich geschmückten Dromedaren und Folkloregruppen der ganzen Insel. Anschließend findet die Wahl der Festkönigin und ein großes Feuerwerk in Erinnerung an die Vulkanausbrüche statt. Zum Ausklang gibt es das traditionelle Sardinenessen auf der Montaña Bermeja.
- ⊔ **Fiesta de la Nuestra Señora de los Volcanes**: am 15. September in Mancha Blanca, eine der größten und bekanntesten Fiestas Lanzarotes. Die Schutzheilige Dolores rettete 1736 mit bloßer Hand das Dorf vor der Verwüstung durch Lava, auch bekannt als „El Milagro“ (Das Wunder) von Mancha Blanca. Berühmt ist die Fiesta vor allem wegen der großen *Kunsthandwerksmesse*, auf der Handwerker aller sieben Kanarischen Inseln ihre Arbeiten ausstellen. Des weiteren gibt es ein großes *Folklorefestival*.
- ⊔ **Weihnachten**: wird etwas anders als in Mitteleuropa gefeiert. Am 24. Dezember arbeitet man bis abends, isst und feiert dann zwar zusammen im Familienkreis, doch Geschenke gibt es erst zum *Dreikönigstag*. In Tegüise gibt es am Heiligabend ein öffentliches Weihnachtsfest mit viel Musik und Tanz, auch in Haría wird gefeiert (→ Festkalender). Der folgende 25. Dezember ist Feiertag, der 26. aber wieder normaler Werktag. Die eigentliche Weihnachtsfeier am 6. Januar wird eingeleitet durch den großen Umzug am Vorabend in Arrecife.
- ⊔ **Silvester**: Zur Jahreswende explodieren auch auf Lanzarote zahlreiche Feuerwerkskörper, Traditionsbewusste essen um Mitternacht die „*uvas de la suerte*“ (Trauben des Glücks), anschließend wird bis zum Morgengrauen gefeiert.

## Festkalender

**5. Januar:** *Fiesta de Cabalgata de los Reyes*, Dreikönigsfest in Arrecife. Prächtiger Umzug mit Dromedaren und geschmückten Wagen durch die Innenstadt.

**Februar/März:** Lanzarote im *Karnevalsieber*. Gefeierte wird wochenlang, Höhepunkte sind die kilometerlangen Umzüge in Arrecife und Puerto del Carmen (→ dort).

**Ostern** (wechselnder Termin): in der Osterwoche *La Semana Santa* ziehen kirchliche Prozessionen durch die Straßen von Arrecife.

**24. Mai:** *Fiesta de María Auxiliadora* in Montaña Blanca.

**24. Juni:** *Fiesta de San Juan* in Haría. Sonnwendfeier und Erntedank, gleichzeitig Geburtstag Johannes des Täufers. Am selben Tag *Fiesta de San Bartolomé* zu Ehren des Ortsheiligen in San Bartolomé.

**Juni** (wechselnder Termin): *Fronleichnam* (Fiesta de Corpus Cristi) in Arrecife, Prozession über kunstvolle Teppiche aus gefärbtem Meersalz.

**29. Juni:** *Fiesta de San Pedro* in Mácher und Máguez, Ortsfeste zu Ehren des Apostels Petrus.

**Juli:** *Weinfeste* in Conil und Masdache im Weinbaugebiet La Geria. Die ersten Trauben des Jahres werden gekostet. Genauer Termin wechselt jährlich, im Info-Büro nachfragen.

**7. Juli:** *Fiesta de San Marcial del Rubicón* in Femés. Der französische Bischof Marcial (16. Jh.) wird als Schutzpatron Lanzarotes verehrt, dementsprechend ist die Fiesta eine der wichtigsten religiösen Feiern der Insel. Gefeierte wird in dem kleinen Nest eine gute Woche lang.

**16. Juli:** *Fiesta de la Nuestra Señora del Carmen*, populäres Fest in vielen Inselorten, besonders lohnend in Caleta del Sebo (La Graciosa).

**16. August:** *Fiesta de San Roque* zu Ehren des Ortsheiligen von Tinajo.

**Zweite Augushälfte:** *Feria de Artesanía*, im Fischerhafen von Puerto del Carmen, große Kunsthandwerksausstellung mit Vorführung traditioneller kanarischer Sportarten.

**23. August:** *Fiesta de la Santa Rosa de Lima*, Kirchenfest in Órzola.

**25. August:** *Fiesta de San Ginés*, großes Fest zu Ehren des Schutzheiligen von Arrecife. Fast eine ganze Woche lang wird gefeierte, zahlreiche Attraktionen.

**30. August:** *Fiesta de la Santa Rosa de Lima*, Kirchenfest in Haría.

**8. September:** *Fiesta de la Nuestra Señora de los Remedios*, Fest zu Ehren der Schutzheiligen von Yaiza, eins der größten kirchlichen Feste Lanzarotes. Am selben Tag die *Fiesta del Pino*, Sommerfest in Punta de Mujeres.

**9. September:** Fiesta de Nuestro Señor Socorro in Tiagua.

**15. September:** *Fiesta de la Nuestra Señora de los Volcanes* in Mancha Blanca. Große Fiesta mit zahlreichen Höhepunkten, u. a. große Kunsthandwerksmesse.

**24. September:** *Fiesta de la Nuestra Señora de las Mercedes* zu Ehren der Schutzheiligen von Mala.

**30. November:** *Fiesta de San Andrés* in Tao.

**4. Dezember:** *Fiesta de Santa Barbara* in Máguez.

**24. Dezember:** *Fiesta de los Ranchos de Pascua* (Fest der Weihnachtshirten) in Teguiße, großes Weihnachtsfest auf echt kanarische Art. Fröhlich und ausgelassen wird ab Mitternacht die Nacht durchgetanzt, vorher Messe und Prozession. Viele lanzarotenische Tanz- und Musikgruppen treffen sich im Zelt auf dem Festplatz Gran Mareta.





*Schroffe Klippenküste bei den Papagayo-Stränden, im Hintergrund Playa Blanca*

## Insel Süden

**Die Berge von Los Ajaches bilden westlich von Puerto del Carmen eine markante Silhouette und setzen eine scharfe Trennlinie zum Inselzentrum. Südlich davon läuft Lanzarote in der riesigen Rubicón-Ebene nach Playa Blanca aus, dem dritten großen Ferienzentrum Lanzarotes. Wer will, kann dort in knapp 40 Minuten auf die große Nachbarinsel Fuerteventura übersetzen.**

Der Süden ist die trockenste Region Lanzarotes und nur dünn besiedelt. Es gibt gerade eine Handvoll Ortschaften. Doch findet man hier auch zwei der ganz großen Sehenswürdigkeiten von Lanzarote – Höhepunkte, von der Natur geschaffen und so spektakulär, dass auch ein César Manrique keine Hand anlegen musste: Die atemberaubend schönen *Papagayo-Strände* im äußersten Süzipfel der Insel und die faszinierende Landschaft um den smaragdgrünen Lagunensee *Charco de los Clicos* bei El Golfo an der südlichen Westküste.

Weiterhin interessant, auch zum Wandern, sind die *Los-Ajaches-Berge* und die Dörfer *Yaiza*, *Uga* und *Femés* im Inselinneren. Bisher vom Massentourismus verschont, bestechen die Ortschaften durch Ruhe und Beschaulichkeit und so mancher deutsche Auswanderer hat sich hier sein Refugium geschaffen. *Yaiza* ist Ausgangspunkt für eine Tour in die bizarren Feuerberge (→ Inselmitte), in *Uga* werden die berühmten Dromedare von Lanzarote gezüchtet und von dem auf einem Bergrücken gelegenen *Femés* hat man einen herrlichen Panoramablick auf Playa Blanca und bei klarer Sicht bis hinüber nach Fuerteventura.

### Schnell-Überblick

Uga und Yaiza → S. 336

El Golfo → S. 347

Salinas de Janubio → S. 350

Los Ajaches und Femés, Las Breñas  
→ S. 352

El Rubicón → S. 359

Playa Blanca → S. 360

Papagayo-Strände → S. 372

### Verbindungen

Wie überall auf Lanzarote ist das Netz öffentlicher Verkehrsmittel schlecht ausgebaut. Wer Tagestouren plant, muss unbedingt vorher sehr sorgfältig die Bus-/Schiffsfahrpläne studieren.

\* **Busse** Mo–Fr 12 x, Sa/So 7 x tägl. verbinden die „Guaguas“ der Linie 6 die Inselhauptstadt **Arrecife** über **Puerto del Carmen** mit **Uga**, **Yaiza** und **Playa Blanca**. Mo–Fr fährt außerdem ein Bus der Linie 5 von **Arrecife** über **La Asomada** und **Conil** (oberhalb von Puerto del Carmen) ins kleine Örtchen **Femés** (3 x tägl. hin, 2 x tägl. zurück). El Golfo, La Degollada und die Papagayo-Strände werden von Bussen gar nicht angefahren. Vorschlag für eine Tagestour: mit dem

Frühbus ab **Playa Blanca** bis **Yaiza**, dort aussteigen und mit nächstem oder über-nächstem Bus weiter bis **Puerto del Carmen** bzw. **Arrecife**, abends zurück – oder dasselbe in umgekehrter Richtung.

\* **Schiff** Zwischen **Playa Blanca** (Lanzarote) und **Corralejo** (Fuerteventura) pendeln bis zu 14 x tägl. die komfortablen Autofähren von „Lineas Fred. Olsen“ und „Naviera Armas“ (→ Playa Blanca). Der Trip nach Fuerteventura ist problemlos als Tagesausflug zu machen.

### Eigener Transport

Für eingehende Touren im Süden ist ein eigenes Transportmittel unverzichtbar. In **Playa Blanca** kann man Leihwagen, Mopeds, Motorräder und Mountainbikes mieten. Die Hauptstraßen sind asphaltiert und in gutem Zustand. Roter Faden bzw. Haupttroute ist die Straßenführung Playa Blanca – Yaiza – Uga – Tias – Puerto del Carmen/Arrecife (LZ-2). Durch die Rubicón-Ebene zwischen Playa Blanca und Yaiza verläuft eine komfortable **Schnellstraße** (Beschilderung: LZ-2 in roten Buchstaben). Parallel dazu schlängelt sich die schmale alte Straße LZ-707, die gerne von Radfahrern benutzt wird (Beschilderung: C.V. in grünen Buchstaben). Von der LZ-2 zweigt südlich von Yaiza eine gut ausgebauten Straße ins viel besuchte Fischerdorf **El Golfo** ab, noch weiter südlich die Straße zu den Salinen von Janubio. Als Alternative zur LZ-2 kann man die jüngst erst fertig gestellte Asphaltstraße LZ-702 von Playa Blanca nach **Femés** nehmen und weiter durch die Berge von Los Ajaches über Las Breñas oder Femés fahren. Zu den berühmten **Papagayo-Stränden** führt nur eine holprige Staubpiste.

\* **Leihwagen** Wer sich einen Mietwagen nimmt, sollte vor allem bei der Tour zu den **Papagayo-Stränden** sehr vorsichtig fahren, denn die Zufahrtspiste ist eigentlich nur für Jeeps geeignet. Trotzdem ist der Parkplatz fast immer mit zahlreichen „regulären“ Leihwagen zugestellt. Wenn man dort allerdings eine Panne hat, muss man selbst für den Schaden aufkommen. Die Vermieter kennen da meist kein Pardon.

**Tankstellen** gibt es in Playa Blanca und Yaiza (Richtung Timanfaya).

\* **Fahrrad** Die **Rubicón-Ebene** ist fast völ-

lig flach und zum Radfahren gut geeignet, wenn auch etwas eintönig. Die alte Straße zwischen Playa Blanca und Yaiza wird von Motorfahrzeugen etwas weniger befahren als die neue Schnellstraße, schöner Blick auf die Salinen. Hübsch ist auch die Fahrt von Yaiza nach **El Golfo** mit anschließender Küstenfahrt zu den Salinas de Janubio, unterwegs tolle Ausblicke und Haltepunkte, allerdings einiges an Verkehr. Die neue Asphaltstraße zwischen Playa Blanca und **Femés** besitzt sogar einen seitlichen Fahrradstreifen – mit etwas Kondition eine



schöne Bergtour mit Rast in einem der Lokale von Femés.

• *Wandern* Die **Papagayo-Strände** sind das populärste Ziel im Süden, allerdings hat die starke Küstenbebauung der letzten Jahre den Reiz der Wanderung von Playa Blanca aus stark vermindert (→ S. 375). Zwei schöne Langtouren zu den Papagayo-

Stränden beginnen z. B. in **Playa Quemada** oder **Femés**. Eine nicht übermäßig anstrengende **Bergwanderung**, jedoch mit herrlichen Panoramen, ist der Trail von Yaiza nach Femés bzw. umgekehrt. Dabei kann man die **Atalaya de Femés** besteigen, mit 608 m der höchste Berg im Inseln.

## Übernachten

Einziges Ort mit großem Zimmerangebot ist das Touristenzentrum **Playa Blanca**, einige Unterkünfte (meist Apartments) gibt es außerdem in **Yaiza**, **Uga** und **El Golfo**. In **Las Casitas de Femés** und **Las Breñas** können Ferienhäuser gebucht werden, z. T. auch über Reiseveranstalter. In den kleinen Or-

ten **Las Casitas**, **Maciót**, **Las Hoyas**, **La Degollada** und an den **Papagayo-Stränden** existieren keinerlei Unterkünfte.

Wild zelten die Einheimischen an der **Playa del Janubio** und an den **Papagayo-Stränden**, an letzteren gibt es auch einen improvisierten **Zeltplatz**.

## Uga

**Die afrikanische Ecke Lanzarotes. Uga liegt in einer weiten Senke am Südrand des Nationalparks von Timanfaya und wirkt mit seinen schlanken Palmen und weißen Würfelhäusern wie eine Oasenstadt in der Wüste. Zahlreiche Fächer- und Dattelpalmen, riesige Kakteen und schmutzige Schwertaloeen zieren die Straßenränder.**

In Uga werden die Dromedare gezüchtet, die die Touristen täglich durch die Feuerberge schaukeln (→ S. 212). Etwa zwischen 13.30 und 14 Uhr kann man sie alltäglich dabei beobachten, wie sie in langer Karawane vor der Skyline der Feuerberge zurück in ihre Gehege trotten und in einem Tunnel die Durchgangsstraße nach Yaiza unterqueren. Direkt an dieser Straße hat auch die bekannte Lachsbräucherei von Uga ihren Sitz (→ Shopping). Wenn man hier eine Piste hineinfährt, erreicht man nach einigen hundert Metern eins der Dromedargehege.

• *Übernachten* **Casa el Morro**, 200 Jahre altes Landhaus, das 1996/97 sorgfältig restauriert wurde. Die sechs geräumigen Apartments mit je einem Schlafzimmer besitzen Terrakotaböden und Holzdecken und sind mit geschmackvollen Teakholzmöbeln ausgestattet. Es gibt einen Innenhof, eine Gemeinschaftsterrasse mit Panoramablick und einen Pool. In den Ortskern geht man ca. 500 m. Ein Apartment ist für 4 Pers. ausgelegt, die anderen für 1–3 Pers. Jeweils Telefon, Musikanlage und Sat-TV. Zwei Personen bezahlen ab etwa 100 € pro Tag, saisonbedingt kann der Mindestaufenthalt 2–3 Tage sein. Pauschal über TUI oder direkt bei der Besitzerin Raquel Hidalgo unter ☎/§ 928-830392, 699-417871 (mobil), www.casaelmorro.com

**La Finca Uga**, Calle Agachadilla 5, mitten im Ort. Das ehemalige Warenkontor vom Anfang des 20. Jh. wurde in eine schmutzige Finca umgebaut. Der Künstler Alfonso vermietet hier drei sorgsam ausgestattete und

gepflegte Studios für jeweils 2 Pers. plus evtl. Kind. Die Wohnungen besitzen ein Wohnzimmer mit Kochbereich, darüber eine geräumige Schlafempore sowie ein Bad mit Dusche. Zwei der Wohnungen haben eine Terrasse zum individuell gestalteten Garten. Alfonso spricht recht gut Deutsch und Englisch. Mindestaufenthalt zwei Tage. Für 2 Pers. ca. 51 €/Tag, eine Woche ab 274 €. ☎ 928-836249, 629-372220 (mobil), www.fincauga.com

• *Essen & Trinken* **Casa Gregorio**, mitten im Ort, wenige Meter von der Kirche. Das Einheimischenlokal ist inzwischen auch bei Touristen nicht mehr unbekannt. Die Küche ist von durchschnittlicher Qualität, die Preise sind für das Gebotene günstig. Sonntags werden die bekannten kanarischen Eintopfgerichte *puchero* und *sancocho* zubereitet – dafür muss man viel Hunger mitbringen, denn die Portionen sind gewaltig. Di geschl.



**Bodega Uga**, direkt an der Straße nach Yaiza, trotzdem rasen die meisten Urlauber achtlos daran vorbei. Wer stoppt, entdeckt ein wunderschönes, lauschiges Fleckchen mit Blick in die Berge hinter Uga. Der Innenraum ist mit dunklem Holz rustikal-schick gestaltet, im ansprechend bepflanzten Außenbereich stehen große, hölzerne Rundtische. Zu diversen Weinen aus Lanzarote und Spanien kann man herzhaftes Tapas kosten – Salami und Schinkenstücken, Sardellen mit Paprika, Ziegenkäse von Lanzarote, Salate. Die Preise liegen leider deutlich im höheren Bereich – da keine Speisekarte ausliegt, unbedingt vorher erkundigen. 13–15, 19–24 Uhr, Do geschl.

• **Shopping Lachsräuchererei Salmón de Uga**, viele Inselrestaurants bieten als Vorspeise „Lachs aus Uga“ – hier kommt er her. Aber natürlich stammt der Lachs nicht aus Lanzarote, sondern die spanischen Besitzer importieren ihn hauptsächlich aus

Norwegen. Auch schottischer und kanadischer Fisch wird verarbeitet. Kilo ca. 30 €, Mindestabnahme 500 g. Di–Fr 10–13.30 und 16–18.30, Sa 10–14 Uhr, So/Mo geschl. ☎ 928-830132.

• **Kunst Pedro Tayó**, der aus Uga stammende Künstler malt in seinem Atelier in der Calle Los Arenales 2 schöne bunte Bilder in naiv anmutendem Stil. Er gehört zu den wichtigsten Persönlichkeiten der einheimischen Künstlerszene. Einige seiner Bilder, unter anderem Beispiele seiner „lineas del amor“ sind auch in der Galeria Yaiza ausgestellt.

**La Ceramica**, Calle Agachadilla, Tinos Werkstatt liegt gegenüber des ehemaligen Restaurants Timanfaya, der Eingang zum Geschäft ist aber in der Parallelstrasse. Zur Zeit der Recherche wurde nicht nur der Laden umgebaut, auch in der Straße waren zahlreiche Bauarbeiten im Gange. Mo–Fr ab 17 Uhr.



*Dromedare auf dem Weg in ihren Pferch*

**Sehenswertes:** Mitten im Ort steht die Kirche *Iglesia de San Isidro Labrador*. Das Innere ist holzgetäfelt, ansonsten aber völlig schlicht gehalten. Ein Strick führt durch die Decke, um die Glocke zu läuten. Um die Kirche ist eine hübsche Platzanlage mit weißen Mäuerchen, schwarzen Lapilli und rotem Hibiskus angelegt, 1984 gestaltet vom bekannten Inselarchitekten Luis Ibáñez, einem engen Freund César Manriques.

- U **Wanderung von Uga nach Femés:** Die lohnende Bergwanderung nach Femés beginnt man üblicherweise in Yaiza. Möglich ist aber auch der Start in Uga. Man nimmt dazu die Piste zum *Dromedargehege* (s. o.). Kurz vor dem Gehege führt rechts ein schmaler Weg den Hang hinauf, Abzweig bei einem schlanken Palmstumpf. Orientierungspunkt ist die Ruine einer *Windmühle*, die man oben am Kamm erkennen kann. Dort angekommen, verfolgt man den Weg weiter, wie unter Yaiza beschrieben (→ S. 345).

### **Wanderung (Radtour) von Uga nach Puerto del Carmen**

Interessante Strecke durch das Weinbaugebiet La Geria, unterwegs kann man die *Montaña Guardilama* besteigen. Bis auf die Bergbesteigung einfache Wanderung auf deutlich erkennbaren Wegen ohne große Steigungen, auch für Mountainbikes geeignet. Gesamtdauer ca. 2,5 Std.

**Wegbeschreibung:** Man fährt zunächst mit dem Bus nach *Uga*. Am Ortseingang führt die ansteigende Straße *LZ-30* (beschildert: Teguisse, La Geria) ins Weinbaugebiet La Geria und weiter nach Teguisse. Beim Aufstieg auf der Straße hat man schöne Panoramablicke auf Uga und die Feuerberge im Hintergrund. Etwas mehr als 1 km von der Durchgangsstraße entfernt zweigt

50 m nach dem verblassten Kilometerstein 730,22 rechts ein staubiger Fahrweg nach *La Asomada* ab. Im Folgenden läuft man allmählich ansteigend durch die eindrucksvollen Weinberge mit ihren zahllosen halbkreisförmigen Steinwällen. Auch hier hat man umfassende Sicht auf die Feuerberge, mit etwas Glück sieht man sogar den Besucherbus des Nationalparks auf der „Ru-



ta de los Volcánes\* um die Vulkankegel kreisen. Nach knapp 45 Min. steigt der Weg auf einen *Sattel* an, nach vorne hat man bald einen tollen Blick auf Puerto del Carmen und Arrecife.

Wer will, kann jetzt linker Hand die markant kegelförmige, 603 m hohe *Montaña Guardilama* erklimmen. Nach zwei Abzweigen rechts (der zweite führt auf die *Montaña Tinasoria* mit einem beliebten Startplatz für Drachenflieger → S. 190) steigt nach einem Weinfeld links ein schmaler Pfad in Richtung Gipfel hinauf. Der Aufstieg ist steil und anstrengend, 180 Höhenmeter sind zu überwinden. Der Weg endet bald, aber man kann querfeldein nach Sicht hinaufklettern (das Geröll ist dabei etwas hinderlich, vor allem auf dem Rückweg Vorsicht!). Etwa 20 Min. dauert die Strapaze, aber der Rundblick vom Gipfel ist fantastisch und umfasst einen Großteil Lanzarotes bis weit hinauf in den Norden! Falls der Wind nicht zu heftig bläst, kann man oben wunderbar Rast machen und sich in aller Ruhe sonnen. Ab Beginn der Wanderung sind wir jetzt etwa 75 Min. unterwegs. Wieder zurück auf dem breiten *Fahrweg*, geht es weiter Richtung La Aso-

mada. Wir sind jetzt etwa in 400 m Höhe. Kurz nach einem weißen Haus zweigt rechts ein Weg ab, 50 m weiter ein zweiter zwischen Gehöften. Diesen nehmen wir und verlassen den Fahrweg nach rechts unten, genau auf Puerto del Carmen zu. Der Weg quert nach 10 Min. den Fahrweg *Camino Barrancos por la Vegueta*, wir gehen geradeaus weiter auf dem *Camino del Meson*, bis wir nach wenigen Minuten auf die Straße *Camino Los Olivos* treffen. Diese gehen wir etwa zwei Minuten nach links, bis wir auf einen Weg treffen, der zur großen Durchgangsstraße LZ-2 von Arrecife nach Playa Blanca hinunterführt. Etwa 2,5 Std. nach Beginn der Wanderung stehen wir an der Straße. Quer über die Straße führt der Weg weiter in Richtung Puerto del Carmen. Ohne große Orientierungsschwierigkeiten laufen wir zwischen teils bewirtschafteten, teils brachliegenden Feldern mit verstreut stehenden Gehöften hinunter, bis wir auf einen Fahrweg stoßen, der uns nach links auf die Asphaltstraße nach *Puerto del Carmen* führt. In einer halben Stunde ab LZ-2 sind wir am Ziel.